

Vom leeren Schreibtisch zum Viersparten-Konzept

Mein erster Arbeitstag am 3. August 2009 begann an einem leeren Schreibtisch als Untermieter im Pfarrhof St. Michael in Zug. Ein Telefonapparat mit Telefon- und Fax-Nummer, die E-Mail-Adresse und den Domain-Namen sowie Computer und Multifunktionsdrucker hatte ich bereits im Vorfeld organisiert. Einziges Dokument war das Grundlagepapier für ein Forum Kirche und Wirtschaft, welches durch die VKKZ-Delegierten am 5. November 2008 verabschiedet worden war. Es bildet die Ausgangslage für diese spannende, neue Tätigkeit, die es in vergleichbaren Rahmen in der Schweiz noch nicht gab. Pionierarbeit war also angesagt.

In den ersten Wochen habe ich mich in die Thematik und Umgebung des VVKZ und Dekanats eingelebt, die Strukturen und Personen kennengelernt und kircheninterne Kontakte geknüpft. Frühe Begegnungen mit Sozial- und Wirtschaftsethikern vermittelten mir einen ersten Einblick in das breite Feld, in dem ich mich künftig bewegen sollte. Der Besuch von Vorträgen, Tagungen und Podiumsveranstaltungen zu theologischen, sozial- und wirtschaftsethischen Themen zeigten mir die verschiedenen Formen und Wege der Wissensvermittlung auf. Diese vertiefte ich durch den Besuch bei den wenigen, thematisch nahe stehenden Institutionen, dessen Verantwortliche mich mit offenen Armen empfingen, bereitwilligste Auskünfte erteilten und Empfehlungen abgaben. Man war erfreut, dass ein neuer Kollege von der Katholischen Kirche zu ihnen stiess, wobei dieser ausserdem – für die anderen ungewohnt – kein Theologe, sondern ein Wirtschaftsmensch war!

Als ein in Zug gut vernetzter Unternehmer war es für mich einfach, mit Vertretern der Zuger Wirtschaft, Verwaltung und Politik ins Gespräch zu kommen. Ich wollte deren Gedanken und Bedürfnisse ebenfalls erfahren. Ich traf hier auf stets offene Türen und interessierte Gesprächspartner.

Parallel zu diesen inhaltlichen Klärungen ging die Entwicklung des grafischen Erscheinungsbilds. Wichtig war ein frischer, zeitgemässer Corporate Design für die Briefschaften, die geplante Website, einen Flyer, die künftigen Veranstaltungseinladungen, Powerpoint-Präsentationen oder Ausstellungsdisplays. Im Zuger Grafiker Ruedi Weiss fand ich den idealen Partner dazu. Ebenso wichtig war der Aufbau der Medienkontakte im Hinblick auf die ersten Aktivitäten.

Wie nun die im Grundlagepapier formulierten Zielsetzungen konkret umgesetzt werden sollten, war die Aufgabe der Konzeptarbeit, die im November/Dezember stattfand. Ein Workshop in der Begleitgruppe und die Feinarbeit in einer Arbeitsgruppe bildeten die Voraussetzungen für die Formulierung der Zielsetzungen und einer daraus folgenden Viersparten-Strategie für die Aktivitäten des Forums. Daraus wurde im Frühsommer 2010 auch ein Leitbild erstellt.

Zielsetzungen

Das Forum Kirche und Wirtschaft hat das Ziel, Menschen aus verschiedenen Wirkungskreisen zusammenzubringen, um ethische Werte und wirtschaftliche Gesetzmässigkeiten zu analysieren, zu hinterfragen und in ein neues Licht zu setzen. Es fördert Begegnungen von verantwortungsbewussten Zeitgenossen und den Dialog zwischen Führungspersonen und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Verwaltung, Kirche und Politik. Gleichzeitig versteht es sich als zentralen Vernetzungspunkt zwischen der Kirche und Wirtschaft des Kantons Zug. Auf der anderen Seite sensibilisiert es kirchliche Mitarbeitende für wirtschaftliche Zusammenhänge. Die Kern-Idee ist also die Vernetzung und der Dialog. Dies soll nicht auf die Katholiken beschränkt, sondern offen sein für alle Konfessionen und Religionen.

Die vier Aufgabenschwerpunkte

Veranstaltungsreihe «Wirtschaft und Werte – Orientierung und Perspektiven»

Hochkarätige Referenten und Podiumsteilnehmende greifen aktuelle wirtschafts-, sozialetische und unternehmerische Fragen auf. Beim anschliessenden Apéro riche haben die Forumsteilnehmer Gelegenheit für weiterführende Gespräche. Eingeladen sind Zuger Führungspersonen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Verwaltung, Kirche und Politik. Die Foren finden an attraktiven Orten statt, die auch Räume für eine besinnliche Einstimmung bieten.

Gesprächsrunden

In individuell zusammengestellten Gesprächsrunden werden die Teilnehmenden zum Nachdenken über lebenswichtige Fragen angeregt. Die Fachstelle wirkt als Coach an der Schnittstelle zwischen Kirche und Wirtschaft und übernimmt die Moderation. Eingeladen sind Menschen in verantwortungsvollen Positionen, die über ihre Fähigkeiten und Mittel reflektieren wollen, um diese besser einsetzen zu können.

Einzelberatung

Menschen in verantwortungsvollen Positionen können sich auf der Fachstelle beraten lassen und erhalten Unterstützung in schwierigen beruflichen Situationen. Die Fachstelle hilft Lösungen zu suchen bei Konflikten in Gruppen, Betrieben und Organisationen. Für seelsorgerliche Anliegen steht ein katholischer oder ein reformierter Seelsorger zur Verfügung. Für weiterführende Gespräche vermittelt die Fachstelle therapeutische Fachpersonen.

Bildung – Wirtschaft der Kirche näher bringen

Die Fachstelle ermöglicht Menschen mit kirchlichem Auftrag, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Für sie werden Betriebsbesuche, Betriebsseminare, Vorträge, Podien und Kurse durchgeführt. Diese werden ergänzt durch konkrete Projektarbeiten im Bereich Wirtschaft, Beruf, Arbeit. Dieses Angebot richtet sich an alle Mitarbeitenden von Kirchgemeinden und Pfarreien, von Diakonie- und Beratungsstellen sowie an Kirchen- und Pfarreiräte.



Die ersten Ergebnisse

Veranstaltungszyklus Wirtschaft und Werte

Nach sieben Monaten Hintergrundarbeit trat das Forum am 9. März 2010 mit der Auftaktveranstaltung von «Wirtschaft und Werte» erstmals öffentlich in Erscheinung. Das Konzept sieht vor, ein Thema jeweils aus der Sicht der Wissenschaft, der Wirtschaftspraxis und der Theologie zu beleuchten. Zu «Unternehmenswerte in der Globalisierung – Utopie oder Realität» stand mit Prof. Dr. Josef Wieland aus Konstanz einer der führenden Wirtschafts- und Unternehmensethiker im Mittelpunkt. Einen Blick auf die Tagespraxis warf Werner Krüdwagen, Sales Director von Siemens Building Technologies in Zug und beim Podiumsgespräch vertrat Jesuit Tobias Karcher, Direktor des Lassalle-Hauses Schönbrunn die katholische Soziallehre.



Werner Krüdwagen, Josef Wieland, Christoph Balmer, Tobias Karcher



Die zweite Veranstaltung vom 2. Juni (am Vorabend zu Fronleichnam) zum Thema «Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen» war genauso erfolgreich, sogar intensiver. Mit Prof. Dr. Klaus M. Leisinger, Präsident und CEO der Novartis Stiftung für nachhaltige Entwicklung hatten wir einen hervorragenden Hauptreferenten, seine Erfahrungen aus der Sicht eines KMU brachte Andreas R. Plimpton, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Comartis Group, Baar und provokative Voten des Theologen Thomas Wallimann, Leiter des Sozialinstituts der KAB Schweiz, entfachten eine höchst spannende Diskussion.



Klaus M. Leisinger, Thomas Wallimann, Andreas R. Plimpton, Christoph Balmer

Das besondere Ambiente im Kloster Kappel bietet den idealen Rahmen für diese Form von Veranstaltung. Wir hatten 106, bzw. 58 Teilnehmende aus allen angesprochenen Zielgruppen. Die hochkarätigen und authentischen Beiträge führten zu angeregten Podiumsdiskussionen und einer intensiven Auseinandersetzung in den Gesprächen beim Apéro riche. Sehr geschätzt und von fast allen Gästen besucht wurde auch die besinnliche Einstimmung in der Klosterkirche mit Alfredo Sacchi und Andreas Wissmiller sowie Flötistin Kerry Lendi beim ersten Mal, mit Christian Kelter und dem Klarinettenisten Ulrich Zimmermann beim zweiten Mal. Zuerst zur Ruhe zu kommen entspricht offensichtlich einem Bedürfnis.

Dass der Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft tatsächlich stattfindet, zeigt die Tatsache, dass bei beiden Veranstaltungen 30% der Teilnehmenden aus dem kirchlichen Umfeld, 70% aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Politik kamen, auch aus verschiedenen Konfessionen und Religionen. Erfreulich auch, dass zur zweiten Veranstaltung mehrheitlich neue Besucher kamen, nur 1/6 waren Wiederkehrende. Auch fiel auf, dass vermehrt Leute aus der Bildung und von der reformierten Kirche (Kanton Zug und Knonaueramt) dazu stiessen. Insgesamt ist das eine erfreuliche Entwicklung.

Die nächste Veranstaltung findet am 9. November statt zum Thema «Fairer Handel – Weg in die Nachhaltigkeit oder Sackgasse?». Hauptreferent ist Geert van Dok, Präsident der Max Havelaar-Stiftung, Co-Referenten Christa Suter-Schwalder, Nachhaltigkeitsverantwortliche der Remei AG, Rotkreuz, weltweit führende Herstellerin von Bio-Baumwolle, und Antonio Hautle, Direktor des Fastenopfers. Es ist sicherlich ein erneut spannender Abend zu erwarten.

Die geplanten Gesprächsrunden sind in Vorbereitung, es bestehen jedoch Kontakte mit Personen, die dabei sein möchten.

Werbung / Medienarbeit / Website

Dass der Veranstaltungszyklus Wirtschaft und Werte, und damit das Forum Kirche und Wirtschaft erfolgreich bekannt gemacht werden konnte ist das Ergebnis einer professionellen Bewerbung und Medienarbeit. Zeitaufwändig war die Aufbereitung von 1'650 Adressen für den persönlichen Versand der Einladungen. Das Ergebnis ist ein hervorragender Adressstamm: 1085 aus der Wirtschaft (Unternehmen, HR Firmen, Advokaten, Treuhänder, Service Clubs u.a.), 385 aus der Kirche und Wissenschaft (Pfarrer und Gemeindeleiter, Kirchenräte, Pfarreiratspräsidenten, Dekanatsmitglieder, Bis-tum, Landeskirchen, RKZ, Pfarrer, Kirchenräte und Bezirkspräsidenten der Ref. Kirche Zug, Bildungsinstitute, Fachstellen, Universitäten, Fachhochschulen), 190 Behördenmitglieder (Kanton und Gemeinden).

Alle Adressaten wurden mittels Serienbrief persönlich angeschrieben, inkl. Einladung und Flyer, das Schreiben mit Briefmarken frankiert, so dass es sich vom Massenversand abhob. Diese Arbeit haben die Mitarbeitenden von GGZ@work hervorragend erledigt.

Darüber hinaus konnten die Einladungen mit ca. 600 Rund-mails an die Mitglieder der Zuger Wirtschaftskammer, Wirtschaftsregion ZUGWEST, Technikforum und einzelne Serviceclubs versandt werden.

Entsprechend aufwändig und erfolgreich war auch die Medienarbeit. In den vergangenen Monaten erschienen sechs Artikel mit Porträts über die Fachstelle und meine Person, elf Artikel zu und über die Veranstaltungen. Hinzu kommen einzelne Beiträge in den Onlineportalen www.kath.ch und www.ref.ch oder auch als Blog auf www.unternehmensethik.ch.



Bildungszyklus Wirtschaft live

Ein wichtiger Teil meiner Aufgaben ist die Vermittlung von wirtschaftlichen Zusammenhängen an die Mitarbeitenden und Behördenmitglieder von Kirchgemeinden und Pfarreien. Dazu habe ich die Veranstaltungsreihe «Wirtschaft live» ins Leben gerufen mit dem Ziel, Kirchen- und Wirtschaftsleute in ihrem Pfarreigebiet durch Betriebsbesichtigungen ins Gespräch zu bringen. Wichtig ist mir dabei die gemeinsame Teilnahme des Pfarreiteams, des Pfarreirats (falls vorhanden) und des Kirchenrats. Neben einem Blick hinter die Kulissen wird jeweils ein Kernthema des Unternehmens aus dem Bereich Human Resources, Beschaffung, Umwelt, Nachhaltigkeit u.a. behandelt. Die Kirchgemeinde Steinhausen ist die erste Partnerin für die Durchführung einer solchen Veranstaltung. Am 21. September findet ein Besuch im Einkaufscenter Zugerland statt, als Referat ist «Ökologie, Ethik und Nachhaltigkeit bei Migros» angesagt. Konkret in der Planung bin ich mit Cham (Besuch bei AMAG), Oberägeri (Besuch beim Hotelbetrieb LÄNDLI), Baar und Hünenberg (Besuche noch offen).

Beratung und Gesprächsrunden

Der Bedarf an Einzelberatung hat sich bestätigt. Die Betroffenen kamen direkt oder durch Vermittlung anderer kirchlicher Beratungsstellen auf mich zu. Es betraf Anliegen wie Firmengründung, Sozialversicherungen, Standortbestimmung oder auch Mobbing. Hier kann ich aus meiner eigenen unternehmerischen Erfahrung schöpfen und zu Lösungen verhelfen. Zuhören und Vermitteln ist meine Devise.



Ein achtseitiger Flyer, auf dem Ziele und Aufgaben der Fachstelle dargestellt sind, erschien im Februar 2010 und wurde dem Versand zur Auftaktveranstaltung beigelegt.

Eine längere Entwicklungszeit benötigte die Website, die am 12. April 2010 aufgeschaltet wurde. Neben den Grundinformationen und Dokumenten über die Fachstelle ist die komplette Dokumentation des Veranstaltungszyklus Wirtschaft und Werte abrufbar, d.h. alle Referate, Begleitunterlagen, Medienberichte und Bilder. Daneben besteht eine fundierte



Liste mit Links aus allen Bereichen der Ethik, der Kirche, Bildung und Wirtschaft, soweit sie mit der Fachstelle einen Zusammenhang haben. Das Webdesign stammt von Silke Staub, Staub-Grafik, Zug, die grafische Vorgabe von Ruedi Weiss. Er entwickelte auch das Logo mit den beiden schrägen Strichen zwischen den Begriffen «Forum» und «Kirche und Wirtschaft». Sie sollen den Zusammenhalt, aber auch eine gewisse Distanz zwischen beiden Institutionen andeuten. Mit dem frischen Grün präsentiert sich eine sehr gelungene Lösung.

Weitere Tätigkeiten

Im Rahmen der Ausstellung Offni Chile der Zuger Messe vom 24. Oktober bis 1. November 2009 war das Forum mit der Präsentation von ethischen Aussagen und den Aufgaben der Fachstelle dabei.

An der vierten Tagsatzung im Bistum Basel vom 13. bis 15. Mai 2010 in Steinhausen, leitete ich zusammen mit Sozialethiker Thomas Wallimann einen Workshop zum Thema «Geld und Geist – Wirtschaftssystem als Religion». Ausserdem war ich Teilnehmer an rund 20 Veranstaltungen, Tagungen und Kongressen im Bereich Wirtschaft und Ethik.

Kooperationen

Beim erstmals stattgefundenen Lassalle Ethik-Forum vom 25.–26. März 2010 war das Forum Kooperationspartnerin. Die Reformierte Kirche Kanton Zug ist Kooperationspartnerin

der Veranstaltungsreihe Wirtschaft und Werte und beteiligt sich mit einem namhaften finanziellen Beitrag daran.

Begleitkommission

Die Begleitkommission versteht sich als beratendes Gremium für das Forum Kirche und Wirtschaft. Ihre Mitglieder vertreten die katholische und reformierte Kirche des Kantons Zug, die freie Kirche sowie die Wirtschaft. Es traf sich zu fünf Sitzungen. Ihre Mitglieder sind:

Andreas Wissmiller Vorsitz, Co-Dekanatsleiter des Dekanats Zug

Elisabeth Griess, Online Marketing Manager, DKSH Management Ltd., Zürich

Thomas Hausheer, Kirchenrat der reformierten Kirche Kanton Zug, Mitinhaber/Geschäftsführer ARCATOUR SA /CITY REISEBÜRO ZUG AG

Beat Jossen, Unternehmer im Eventmanagement und Corporate Finance, Neuheim

Christian Kelter, Diakon, Gemeindeleiter, Hünenberg

Alois Theiler, Geschäftsstellenleiter VKKZ, Cham

Peter A. Vonlanthen, Banker, Hünenberg

Ulrike Zimmermann-Frank, Regionalverantwortliche in der Bistumsregion St. Viktor, Luzern

Dank

Am Ende eines spannenden, wenn auch arbeitsreichen Jahres gilt mein Dank in erster Linie Andreas Wissmiller, meinem fachlichen Vorgesetzten, Alois Theiler, meinem administrativen Vorgesetzten und den Mitgliedern der Begleitkommission, die mich aktiv beraten und wohlwollend unterstützen. Der Dank geht in gleichem Masse an das VKKZ-Präsidium und die VKKZ-Delegierten für den ebenfalls spürbaren Support und das in mich gesetzte Vertrauen. Auch danke ich den Pfarreiteam St. Michael und der Kirchengemeinde der Stadt Zug für das freundliche Gastrecht im Pfarrhof St. Michael. Dieser indirekte Zugang zu den seelsorgerischen Aufgaben hat mir sehr geholfen.

Ich freue mich auf eine spannende Fortsetzung meiner Arbeit in einer Fachstelle, die nicht nur für Zug einzigartig ist.

Christoph Balmer
Fachstellenleiter

FORUM // KIRCHE UND WIRTSCHAFT

Eine Fachstelle der Katholischen Kirche im Kanton Zug

Impressum:
Zug, 3. September 2010
Forum Kirche und Wirtschaft
Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
T 041 720 23 00, F 041 720 23 01
E-Mail: info@forum-kirchewirtschaft.ch
www.forum-kirchewirtschaft.ch